

Bauwelt Kongress 2025

Rücklagen für den Notfall helfen, Krisen einfacher zu überstehen. Vorräte anlegen beruhigt und schafft Gelassenheit. Auf Reserven zurückgreifen zu können, verdanken wir denen, die vor uns die Städte gestaltet haben, Reserven zu hinterlassen, schafft Handlungsspielräume für die, die nach uns kommen: Reserve ist Hoffnung.

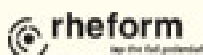
Welche Flächenreserve birgt das Erbe der autogerechten Stadt, bieten die aufgelockerten Siedlungsstrukturen des 20. Jahrhunderts? Um Wohnungen im Inneren der Städte zu bauen, statt neue Gebiete an ihren Rändern zu verbrauchen. Um die städtische Mobilität ausgewogener zu organisieren. Um Angebote für physische Begegnung zu schaffen. Welche Mittel brauchen wir, um auf diese Reserve Zugriff zu erlangen?

Anmeldung und Info:
www.bauwelt.de/kongress

Reserve

2.+ 3. Dezember
Konzertsaal der UdK Berlin

Premium-Partner



Partner



15:30	ENDLICH Worauf können Architektur und Stadtplanung zugreifen angesichts der unterschiedlichen Bedarfe der Gegenwart? Boris Schade-Bünsow Redaktion Bauwelt
	Unser einziges Zuhause Luisa Neubauer Klimaaktivistin, Berlin
	Eine Frage der Qualität – Räume sind mehr als Flächenkennwerte Elisabeth Endres TU Braunschweig
	Time as Re-serve Pau Bajet, Maria Giramé Bajet Giramé, Barcelona
17:15	Pause
17:45	Vorstellung der Kongressgespräche
18:00	EXTRA MUROS Welche Reserve bieten die aufgelockerten Siedlungsstrukturen des 20. Jahrhunderts? Jan Friedrich Redaktion Bauwelt
	The Architects' Future Jurek Brüggén undjurekbrüggen, Berlin
	Ein Haus, mehrere Haushalte Mariette Beyeler MetamorpHouse, Lausanne
	Building the Social Contract John Lin Rural Urban Framework, Hongkong
	Diskussionsrunde Referenten & Moderation
19:15	Auf das erste Haus bauen Auf welche Reserve können Architekturbüros heute zurückgreifen – und welche können sie selbst hinterlassen? Kirsten Klingbeil & Josepha Landes Redaktion Bauwelt
	Gesche Bengtsson etal., München Jan Musikowski Richter Musikowski, Berlin Lukas Specks Studio LOES, Berlin
20:00	Apéro an der Schindler-Bar mit Buffet und Getränken

9:30	ERBE Wie lässt sich das Erbe der autogerechten Stadt transformieren, um die städtische Mobilität ausgewogener zu organisieren, um Energie und Infrastruktur effizienter zu nutzen, um Angebote für Begegnung zu schaffen? Ulrich Brinkmann Redaktion Bauwelt
------	---

	Straße als Ressource Pola Koch BTU Cottbus-Senftenberg Steffen de Rudder Bauhaus Universität Weimar Stefan Signer Stadtplanungsamt Leipzig
	Aus der geerbten Landschaft heraus entwerfen Henri Bava Agence Ter, Paris/Karlsruhe
	Überfluss und Mangel: Ein systemischer Ansatz Christian Dobrick West 8, Rotterdam
	Diskussionsrunde Referenten & Moderation
11:05	campus³-Preis 2025 mit rheform
11:20	Kaffeepause
11:50	Kongressgespräche Sanierung strategisch denken – wie lässt sich Bestand aufwerten? Thorsten Pofahl Demo Working Group, Köln, und Wiebke Becker Jung, mit Caroline Kraft Redaktion Bauwelt
	Zwischen Infrastruktur und Architektur – wie können wir Zugang und Bewegung gestalten? Martin Reuter ingenhoven associates, Düsseldorf, und Marco Müller Schindler, mit Boris Schade-Bünsow Redaktion Bauwelt
	Wie aktivieren wir die Flächenreserven unserer Städte? Florian Mänz Vogt Landschaft, Berlin, und Markus Hofheinz Wöhr, mit Jan Friedrich & Ruth Haller Redaktion Bauwelt
12:50	Mittagspause
14:00	RIESEN Welche Mittel brauchen wir, um bauliche Tanker wieder neu zu programmieren, neue Nutzungen in aus der Zeit gefallene Großstrukturen zu implementieren? Marie Bruun Yde Redaktion Bauwelt
	Im Tod der Nutzung liegt die Wiedergeburt. Industrieweiden als Wiedergänger Chris Müller CMb.industries, Linz
	Ressource Bestand Oliver Thill Atelier Kempe Thill, Rotterdam
	LAYON Nicky Vancaudenberg AgwA, Brüssel
	Diskussionsrunde Referenten & Moderation
15:40	FAZIT Boris Schade-Bünsow & Jan Friedrich Redaktion Bauwelt
	Ausklang mit Getränken

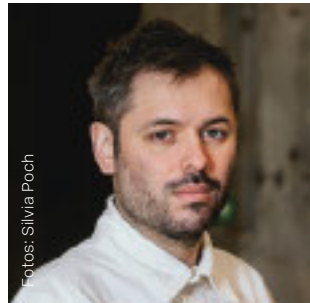
Programm

Referenten



Luisa Neubauer
ist Klimaaktivistin, Mitorganisatorin von Fridays for Future und gilt als eine der prominentesten Vertreterinnen der deutschen Klimabewegung. Seit einiger Zeit baut sie verstärkt Allianzen zum Schutz der Demokratie und des Klimas auf. Im Frühjahr erschien ihr Buch: „Was wäre, wenn wir mutig sind?“ Ihr Vortrag **Unser einziges Zuhause** widmet sich der Frage, wie gebaut werden kann, ohne planetare Systeme zu verbauen.

Elisabeth Endres
verantwortet seit 2013 im IB Hausladen die Konzeption innovativer Projekte, ab 2018 als Mitglied der Geschäftsleitung. Im Juli 2019 erhielt sie den Ruf auf die Professur für Gebäudetechnologie an der TU Braunschweig und leitet dort das Institut für Bauklimatik und Energie. Sie kuratierte in Venedig den deutschen Beitrag STRESS-TEST. Ihr Vortrag lautet **Eine Frage der Qualität – Räume sind mehr als Flächenkennwerte**.



Pau Bajet und Maria Giramé
gründeten Bajet Giramé 2017 in Barcelona, nachdem beide vier Jahre lang im Büro David Chipperfield Architects in London gearbeitet hatten. Mit ihrem eigenen Büro entwickeln sie Architekturprojekte, bauen Prototypen, gestalten Ausstellungen und Publikationen und untersuchen dabei materielle, soziale und ökologische Zusammenhänge. Sie verbinden ihre praktische Tätigkeit mit akademischer Lehre und sind Co-Kuratoren des UIA World Congress of Architects 2026 in Barcelona. Ihre Arbeit wurde mit dem FAD-Preis 2024 „Stadt und Landschaft“ ausgezeichnet und war Finalist für den AR Emerging Award 2024. In ihrem Vortrag **Time as Re-serve** wird es um materielle und immaterielle Spuren der Vergangenheit und des Kontexts gehen, die räumliche Prozesse der Transformation und Aneignung aktivieren – und die als Katalysatoren wirken, für das, was als Nächstes kommt.



Jurek Brüggén
gründete 2020 das Architekturbüro undjurekbrüggen in Berlin und Werben (Elbe). 2025 initiierte er mit Aimée Michelfelder die Organisation AFEA – Association for Ecological Architecture. Im Sommersemester 2025 war er Gastprofessor am KIT für „Umgang mit dem baulichen Bestand“. Sein Vortrag **The Architects' Future** fragt nach der Zukunft, die Architekt:innen gestalten sollen, und nach der Zukunft der Architekt:innen selbst.



Mariette Beyeler
ist Architektin, Siedlungsplanerin und Gründerin der NPO MetamorpHouse. Sie entwickelt Strategien zur Förderung des Weiterbaus im Bestand von Einfamilienhausgebieten, sensibilisiert und befähigt Eigentümer:innen für die optimierte Nutzung ihres Eigenheims und begleitet Kommunen bei der koordinierten Umsetzung der sanften Innenentwicklung. Der Titel ihres Vortrages lautet: **Ein Haus, mehrere Haushalte**.



John Lin
ist Professor für Architektur an der Uni Hongkong. 2005, als die chinesische Regierung bekannt gab, bis 2030 die Hälfte der 700 Mio. Landbewohner zu urbanisieren, und offensichtlich wurde, dass der ländliche Raum am Anfang eines tiefgreifenden Wandels stand, gründete er Rural Urban Framework (RUF) – und hat Projekte in Dörfern in China und der Mongolei ausgeführt. Er spricht über **Building the Social Contract**.



Gesche Bengtsson
hat einen Master in Architektur von der Bauhaus-Uni Weimar. 2021 gründete sie gemeinsam mit Elena Masla und Zora Syren das Architekturbüro etal. 2026 übernehmen die drei die Gastprofessur für Architektur am KIT: „Umgang mit dem baulichen Bestand im ländlichen Raum“. Den Bauwelt-Preis 2025 erhielt etal. für das Wohnhaus Görzer 128 in München. Bengtsson nimmt teil an der Gesprächsrunde **Auf das erste Haus bauen**.



Jan Musikowski
studierte Architektur an der Bauhaus-Uni Weimar und am Virginia Tech in Washington, D.C. 2012 gründete er mit Christoph Richter das Büro Richter Musikowski in Berlin. Er ist regelmäßig als Gastkritiker, Referent und Preisrichter tätig. Für das Futurium Berlin wurde das Büro mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Bauwelt-Preis 2019. Er nimmt ebenfalls an der Gesprächsrunde **Auf das erste Haus bauen** teil.



Lukas Specks
machte seinen Bachelor an der Bauhaus-Uni Weimar, ging für ein Auslandsjahr nach Lissabon und absolvierte seinen Master an der TU Berlin. Mit Gonzalo Lizama und Onur Özdemir gründete er 2017 das Architekturbüro Studio LOES in Berlin. 2025 gewann das Büro den Bauwelt-Preis für das Wohnhaus ELEMENT in Moabit. Mit Gesche Bengtsson und Jan Musikowski diskutiert er in der Runde **Auf das erste Haus bauen**.



Pola Koch
ist seit 2023 akademische Mitarbeiterin am Fachgebiet Städtebau und Entwerfen der BTU Cottbus-Senftenberg und Architektin bei Studio c/o now. Von 2020 bis 2023 lehrte sie an der Bauhaus-Uni Weimar. Ihr Fokus ist nachhaltige Stadt. 2024 erschien ihre Publikation „Die neue Öffentlichkeit – Europäische Straßenräume des 21. Jahrhunderts“. Sie spricht mit de Rudder und Signer zum Thema **Straße als Ressource**.



Steffen de Rudder
ist Architekt und leitet seit 2013 die Professur für Städtebau und Entwerfen an der Bauhaus-Universität Weimar. In Lehre und Forschung arbeitet er zu den Themen „Stadttraum und Mobilität“ und „Nachhaltiger Städtebau“. Jüngste Veröffentlichung: „Die neue Öffentlichkeit – Europäische Straßenräume des 21. Jahrhunderts“. Im Vortrag **Straße als Ressource** wird die Umwandlung von Straßen zu Stadträumen thematisiert.



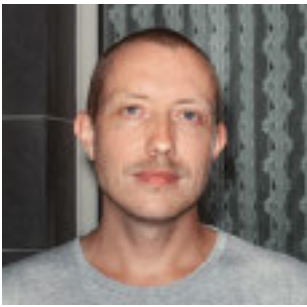
Stefan Signer
ist Architekt und arbeitet seit 2022 im Stadtplanungsamt Leipzig im Fachbereich Gestaltung öffentlicher Raum. Zwischen 2014 und 2022 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an unterschiedlichen Professuren der Bauhaus-Uni Weimar. Zusammen mit Prof. Hilde Barz-Malfatti veröffentlichte er 2020 den ersten Teil der Neuen Öffentlichkeit – Europäische Stadtplätze des 21. Jahrhunderts.



Henri Bava
studierte Botanik und Landschaftsarchitektur an der ENSP in Versailles. 1986 gründete er mit Michel Hoessler und Olivier Philippe in Paris das Büro Agence Ter. Neben seiner Tätigkeit als Planer lehrte er u.a. an der ENSP, am KIT und in Harvard. 2000 gründete er Agence Ter in Karlsruhe. In seinem Vortrag **Aus der geerbten Landschaft heraus entwerfen** befasst er sich damit, was es heißt, einen lebendigen Grund entgegenzunehmen.



Christian Dobrick
ist Partner im Büro West 8. Er verfolgt einen maßgeschneiderten Ansatz, indem er sich auf den lokalen Kontext einlässt, sich daran anpasst und innerhalb dessen arbeitet. Aufgrund seiner Ausbildung und Berufserfahrung in Deutschland bringt er Pragmatismus und Ingenieurskunst in die Umsetzung und Leitung multidisziplinärer, komplexer Projekte ein. Sein Vortragstitel lautet **Überfluss und Mangel: Ein systemischer Ansatz**.



Thorsten Pofahl
gründete 2020 gemeinsam mit Tim Panzer und Matthias Hoffmann das Büro Demo Working Group in Köln. Das Büro verfolgt das Ziel, aus Ist-Zuständen neue, optimistische Perspektiven abzuleiten. Zusammen mit Wiebke Becker von Jung diskutiert er während der Kongressgespräche die Frage **Sanierung strategisch denken – wie lässt sich Bestand aufwerten?** Caroline Kraft, Bauwelt-Redakteurin, übernimmt die Moderation.



Martin Reuter
ist Architekt und Managing Director bei ingenhoven associates. Er prägt die architektonische und kreative Richtung des Büros durch seine Arbeit, die der supergreen®-Philosophie folgt. **Zwischen Infrastruktur und Architektur – wie können wir Zugang und Bewegung gestalten?** lautet die Fragestellung, unter der er mit Marco Müller von Schindler diskutiert, moderiert von Bauwelt-Chefredakteur Boris Schade-Bünsow.



Florian Mänz
ist Landschaftsarchitekt. Seit 2021 leitet er den deutschen Standort von Vogt in Berlin. Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung verfügt er über umfassendes Wissen in der Gestaltung und Umsetzung interdisziplinärer Projekte. Mit Markus Hofheinz von Wöhr spricht er zur Frage **Wie aktivieren wir die Flächenreserven unserer Städte?** Jan Friedrich und Ruth Haller, Redaktion-Bauwelt, führen durch das Kongressgespräch.



Chris Müller
hat als Gründungsdirektor mit seinem Team die Tabakfabrik Linz von einem Brownfield zu einem blühenden Colouredfield in der Gewinnzone gewandelt. Als CEO der CMB.industries GmbH berät er Politik und Wirtschaft mit Fokus auf Innovationsökologien. Unter dem Titel **Im Tod der Nutzung liegt die Wiedergeburt. Industrieflecken als Wiedergänger** wird es um die Transformation ehemaliger Industrieareale gehen.



Oliver Thill
gründete im Jahr 2000 mit André Kempe in Rotterdam Atelier Kempe Thill. Das Büro ist bemüht, Strukturen zu entwerfen, die sowohl flexibel und ökonomisch als auch spezifisch und innovativ sind. Unter dem Stichwort **Ressource Bestand** zeigt er Möglichkeiten und Beispiele auf, wie die Nachfrage nach Wohnungsbau in Großstädten durch den Umbau der leerstehenden Bauten in den Städten bedient werden kann.



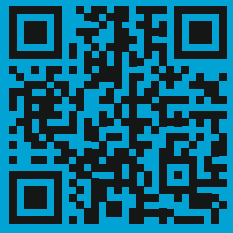
Nicky Vancaudenberg
ist Partnerin im Architekturbüro AgwA, mit Sitz in Brüssel. Das Büro befasst sich hauptsächlich mit Projekten für öffentliche und kollektive Einrichtungen, wobei der Schwerpunkt auf adaptiver Wiederverwendung, komplexen Situationen, gemischt genutzten Entwicklungen und knappen Budgets liegt. Ihre Entwürfe antizipieren die langfristige Entwicklung eines Gebäudes und passen sich Veränderungen in der Nutzung und im Kontext an. AgwA schafft neue räumliche Anordnungen und schlägt eine klare Architektur vor, wobei der Fokus auf einfachen Baumaterialien und Strukturen liegt. **LAYON**, ihr Vortragstitel, ist in AutoCAD der Befehl um alle Ebenen in einer Zeichnung zu aktivieren. In ähnlicher Weise nähert sich AgwA bestehenden Strukturen, indem das Büro versteckte Ebenen reaktiviert, bestehende neu ordnet und neue einführt, um andere Nutzungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Bauwelt

Das Leitmedium für Architektur und Städtebau

Analysen und Kommentare zu aktuellen Themen in Architektur und Baupolitik

Inklusive StadtBauwelt zu aktuellen Fragen und Projekten in Stadtentwicklung und -kultur



Die Bauwelt als **E-Paper!**
Registrieren und **sofort** lesen!

bauwelt.de/e-paper-lesen